

Jahres- bericht 2025

MEDON



Medina im Verlauf des Jahres 2025

2025 stellte uns als Verein in vielerlei Hinsicht vor grosse Herausforderungen. Die weltweiten Krisen, Kriege, Genozide, verschärfte Asylregime, das Erstarken rechter, menschenfeindlicher Politik und die wachsende Verunsicherung, spiegelten sich auch auf der Schützenmatte wider. Mehr Menschen suchten Zuflucht, ein warmes Essen oder einfach einen sicheren Ort. Gleichzeitig nahmen die Polizeikontrollen rund um die Schützenmatte zu und die Atmosphäre war oft von Angst und Anspannung geprägt. Immer öfter wandten sich Menschen mit dringenden Anliegen an uns: für eine Übernachtungsmöglichkeit, Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen oder Begleitung zu Ämtern.

Hinzu kamen unsere eigenen Probleme: Die Stiftungsgelder gingen merklich zurück und mit dem Abschied unseres Mitgründers und langjährigen Präsidenten Livio Martina verloren wir eine prägende Stimme. Noch schwerer fiel der Verlust jener Menschen, die über Jahre Teil unserer Gemeinschaft waren und nun ausgeschafft oder inhaftiert wurden.

Und doch: Aus diesen Brüchen entstand auch Neues. Wir richteten den Blick auf das, was Medina von Anfang an ausmachte: gemeinsames Kochen und Essen. Eine einfache, aber kraftvolle Praxis, die Nähe schafft, Vertrauen stiftet und verdeutlicht, worum es uns stets ging: füreinander da sein, auch wenn die Mittel begrenzt sind.

Gerade weil die Umstände schwieriger wurden, wuchs der Zusammenhalt. Freund:innenschaften vertieften sich, Begegnungen gewannen an Bedeutung und wir spürten deutlicher denn je, wie wichtig unsere Arbeit ist. Medina bleibt ein Ort der Wärme, des Austauschs und der Hoffnung. Ein Treffpunkt, an dem Menschen willkommen sind, ungeachtet Herkunft, Status oder Lebenslage.

So blicken wir trotz aller Widrigkeiten mit Zuversicht in die Zukunft. Denn wir wissen: «Für eine Welt, in die viele Welten passen» ist mehr als ein Credo. Es ist eine Utopie, für die wir Tag für Tag eintreten.

Zweck, Ziel & Vision

Seit seiner Gründung lebt der Verein Medina von Freiwilligkeit, Vielfalt und Gemeinschaft. Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen, Berufen und Erfahrungen tragen den Verein neben Studium, Arbeit und Alltag. Gemeinsam schaffen wir einen Raum, der nicht von starren Regeln oder Erwartungen bestimmt wird, sondern von Offenheit, Begegnung und Solidarität.

Unser Gemeinschaftszentrum auf der Schützenmatte ist die erste Anlaufstelle: Hier entstehen Beziehungen, Vertrauen und Ideen. Oft beginnt alles mit einem Gespräch beim Essen. Aus diesen Begegnungen entwickeln sich Projekte, die Selbstbestimmung stärken und Teilhabe ermöglichen.

Unser Ziel ist es, auf jene Bedürfnisse aufmerksam zu machen, die in der Stadtgesellschaft zu selten gehört werden, sowie Wege zu eröffnen, wie Menschen trotz Hürden Zugang zu Stadt, Ressourcen und Gemeinschaft finden. Medina will Mut machen zu Verantwortung und Solidarität.

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern; in der Menschen ohne Vorurteile aufeinander zugehen und Räume entstehen, in denen Vielfalt gelebt wird. Mit unserer Arbeit möchten wir zeigen: Eine andere Welt ist möglich und sie beginnt dort, wo wir einander auf Augenhöhe begegnen.

Hauptprojekte & Angebote

Gemeinschaftszentrum

Im Herzen von Medina steht unser Container auf der Schützenmatte. Er ist mehr als ein Raum. Er ist Wärme, Offenheit, Treffpunkt. Küche und Lager, Büro und Rückzugsort zugleich. Mal wird Suppe geschöpft, mal Tischtennis gespielt, mal gezeichnet, mal über Asylverfahren diskutiert und manchmal findet man einfach einen Platz am Tisch zum Schweigen.

Der Container ist Ort der Improvisation, aber auch ein Anker in unsicheren Zeiten. Hier erfahren Menschen, dass sie mit ihren Sorgen, Ideen und Geschichten ernst genommen werden. An Donnerstagen und Freitagen kochen wir, essen wir, lachen wir, hören wir zu. Wer kommt, darf mitgestalten, mithelfen oder einfach Platz nehmen.

Triage & Beratungsunterstützung

Viele Menschen, die zu uns kommen, bringen offene Fragen und ungeklärte Probleme mit. Wir hören zu und vermitteln, wo nötig: zu Deutschkursen, Notunterkünften, juristischer Beratung oder medizinischer Versorgung. Nicht immer können wir alle Fragen lösen, aber wir öffnen Türen und zeigen Wege.

Care-Arbeit

Manchmal begleiten wir Menschen zu Ämtern, manchmal unterstützen wir sie bei der Wohnungssuche, manchmal reicht einfach ein offenes Ohr. Auch Gefängnisbesuche gehören zu unserer Arbeit, denn unsere Beziehungen enden nicht an Mauern oder Grenzen.

Kulturelle & gemeinschaftliche Aktivitäten

Neben dem Alltagsgeschäft des Kochens und Beratens schaffen wir Räume für Begegnung und Kultur: Fussballturniere, Zeichnungs-Sessions, Ausflüge ins Dählhölzli, Soli-Konzerte, FLINTA*-Brunchs oder gemeinsame Kochtage ausserhalb der Schütz. Diese Angebote stärken Gemeinschaft, bringen Freude und beflügeln neue Ideen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir machen sichtbar, was oft unsichtbar bleibt. Über Social Media, Medienberichte oder Flyer teilen wir Geschichten, die zeigen, wie das Leben auf der Schütz aussieht. So wollen wir Bewusstsein schaffen und für ein solidarisches Miteinander werben. Zunehmend öffnen wir auch unsere Türen nach aussen: Wir führen Führungen für Universitäten und Schulen durch, berichten über unsere Erfahrungen und geben Einblicke in den Alltag von Medina. Ausserdem beteiligen wir uns an Workshops oder gestalten Module im Bereich Soziale Arbeit aktiv mit. So bringen wir unsere Perspektiven in Lehre, Forschung und Ausbildung ein, damit kommende Fachpersonen die Realität am Rand der Gesellschaft besser verstehen.

Unsere Werte

Unser Credo lautet: «Für eine Welt, in die viele Welten passen.» Es erinnert uns daran, dass Vielfalt nicht nur zu tolerieren, sondern aktiv zu leben ist. Bei Medina begegnen wir allen Menschen mit bedingungsloser Wertschätzung. Jede Person ist für uns ein eigenständiges, gleichwertiges Gegenüber. Wir hören zu, nehmen ernst und schaffen Raum, in dem unterschiedliche Stimmen Platz haben.

Wir handeln auf Augenhöhe, mit Respekt für persönliche Integrität, ohne Bewertung nach Herkunft, Status oder Norm. Unsere Arbeit ist systemkritisch: Viele Probleme entstehen aus ungleichen Strukturen. Diesen treten wir mit Solidarität, Reflexion und Unterstützung entgegen. Wir sind uns unserer eigenen Privilegien bewusst und nutzen sie, um andere zu stärken.

Medina ist überzeugt: Eine andere Welt ist möglich. Jeden Donnerstag und Freitag, wenn wir auf der Schütz kochen und uns begegnen, wird diese Utopie für einen kurzen Moment real.

Rückblick 2025: Aktivitäten & Highlights



2025 war ein Jahr voller Herausforderungen aber auch voller lebendiger Gemeinschaftsmomente. Trotz knapper Mittel und rauer Rahmenbedingungen konnten wir zahlreiche Projekte realisieren, die zeigen: Medina lebt vom Mitmachen und dem gemeinsamen Tun.

Regelmässige Angebote

Jeden Donnerstag und Freitag von 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr wurde der Container auf der Schütz zum lebendigen Treffpunkt: gemeinsam kochen, essen, reden, zuhören. Diese einfachen, aber bedeutsamen Handlungen waren das Herz unseres Jahres. Darüber hinaus begleiteten Vereinsmitglieder Menschen zu Deutschkursen, bei Gesundheitsfragen, rechtlichen Anliegen oder Alltagsangelegenheiten.

Deutschkurse mit ISA

Von Juni bis Dezember 2025 haben wir in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Migration ISA einen niederschweligen Deutschkurs angeboten. Zehn Lektionen lang standen alltagsnahe Themen im Zentrum wie z. B. Einkaufen, Arztbesuchen oder Gespräche in der Schütz. Die Teilnehmenden erwarben und übten Grundkenntnisse, eingebettet in ihre Lebensrealitäten. Die Kooperation mit ISA hat gezeigt: Auch mit einfachen Mitteln lässt sich ein sinnvolles, praxisnahes Angebot schaffen.



Besondere Veranstaltungen

März

- Zum Eid al-Fitr duftete die Schütz nach feinem Couscous. Wir assen, feierten und liessen den Abend gemeinsam mit einem grossen Feuer ausklingen.
- Dank dem BSC Young Boys gelang uns ein gemeinsamer Ausflug ins Stadion Wankdorf, wo Medina für YB mitfiebern durfte.
- Beim Neujahrsfest Newroz feierten wir mit unseren kurdischen Freund:innen Musik, Tanz und Gemeinschaft. Das Fest soll nicht nur den Beginn des Frühlings einläuten, sondern symbolisiert für das kurdische Volk das Streben nach Freiheit. Während ein grosses Feuer den Abendhimmel beleuchtete, wurde rundherum, begleitet von der Band «Rêncber Agir» und «Govend», Halay getanzt. Der legendäre Tanz vereinte Jung und Alt. Mit Speisen aus der kurdischen Küche, die von Herzen kamen und Herzen höherschlagen liessen, wurde der Abend zu etwas ganz Besonderem. 1000 Dank an die Leute, die den ganzen Tag gekocht haben, an die Musiker:innen und an alle Menschen, die kamen, um zusammen dieses unvergessliche Fest zu feiern. Newroz pîroz be!



April

- Ein Ausflug ins Dählhölzli mit Personen aus Rückkehrzentrums Enggistein und Medina brachte uns mitten in die Tierwelt. Etwa 40 Menschen folgten der Einladung. Nach einer Führung liessen wir den Besuch bei einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant ausklingen. Gerade auch für die Kinder gab es viel zu sehen, und die Stimmung war gemütlich. Zum Ausflug ins Dählhölzli unter anderem diese Rückmeldung: „Danke, es war schön mit dem Verein Medina und ihr habt unsere Kinder und uns glücklich gemacht. Vielen vielen Dank!“
- Bei der You Me Oui Chilbi öffnet die Schütz ihre Pforten mit Musik, guter Stimmung, Kindern und Mocktails. Man munkelt, manche Mitglieder seien sogar auf der Kisten-Rutschbahn gesehen worden.





Mai

- Brasserie Lorraine lud uns in ihren Garten ein: gemeinsam kochen, Suppe essen, lachen, träumen.
- Zum Muttertag im Toj Moditreff gab es Spiele, Schminken, feines Essen und einen spontanen Coiffeur-Salon.
- Wir gaben einen Input an der BFH und empfingen die BFF bei uns. Der Austausch zeigte: Praxis und Lehre profitieren voneinander.
- Unsere Retraite führte uns in ein abgelegenes Dorf. Drei Tage Reflexion, Planung und gemeinsames Nachdenken stärkten unser Kollektiv neu und schufen Raum für neue Ideen.
- Zudem durften wir am KGB-Talk eine Rede zu «wie schaffen wir Nähe in professionellen Beziehungen?» halten. Diese findet ihr weiter unten abgedruckt.

Juni

- An Bayram teilten wir Essen, feierten und führten lebendige Gespräche.
- Am Menta Festival betreuten wir auch dieses Jahr den Depotstand. Die Rückgaben wurden zu wichtigen Spenden für Medina. Merci Menta!

August

- Zu Beginn des Monats feierten wir unser traditionelles Anti-Nationales Grillen. Ein Festmahl als politisches Statement gegen Grenzen und Ausgrenzung.
- Der legendäre Hatem Grill verwandelte die Schütz in eine Festtafel, und das Kurdische Kulturfestival brachte Musik, Tanz und Gemeinschaft.
- Beim Skateworkshop wurde die Rampe erobert, ganz ohne Unfälle, mit Freude und Leichtigkeit.

September

- Unser Sporttag brachte Bewegung, Spiele und Spass für alle. Leider verlief es nicht ganz wie geplant. Ursprünglich sollte er im Juni stattfinden, musste wegen anderer Events auf der Schützenmatte jedoch zweimal verschoben werden. Im Sommer geriet der Anlass etwas in Vergessenheit, und es fehlte an Werbung, weshalb nur wenige Teilnehmende erschienen. Trotzdem wurde Basketball und Fussball gespielt, der neue Töggelikasten kam zum Einsatz, und es gab tolle Preise. Auch wenn die Planung noch Luft nach oben hat, hatten alle Anwesenden Spass und verbrachten einen schönen Tag.
- Bei der 30-Jahr-Feier des Ambulatoriums für Folter- und Kriegsoffer leiteten wir einen Workshop zu unserer Arbeit sowie Professionalisierung und Fragen der Vereinnahmung durch Geldgeber:innen.
- Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Open Boarders Caravan fand ein besonderer Abend auf der Schützenmatte statt. Gemeinsam wurde am Grill gegessen, zudem gab es von der OBCB-Organisation eine Sirupbar und einen Merch-Stand. Auf der Sommerbühne fanden zwei Konzerte sowie eine Rede statt, ergänzt durch einen stimmungsvollen Nachtflohmarkt. Es war ein sehr lebendiger und gut besuchter Abend mit vielen Platzmensen und Gästen. „Danke für diesen schönen gemeinsamen Abend! Wir haben uns sehr gefreut, zusammen mit euch etwas zu machen!“ – Die OBCB-Crew. Nach dem Openboarders Caravan erreichte uns diese herzliche Rückmeldung. Die Begegnung war geprägt von Offenheit, Austausch und gemeinsamen Momenten.

November

- Im November waren wir gemeinsam mit Vertreter:innen anderer solidarischer Projekte an einem Podium im Haus der Bewegungen. Es ging um das kürzlich erschienene Buch «*we care, we move, we stay – a handbook of trasversal solidarity*», in dem unter anderem der Living Room porträtiert wurde.
- Zwei Vereinsmitglieder durften Medina an der «Ici gemeinsam hier»-Awardverleihung vertreten. Dieses Jahr konnten wir den Preis zwar nicht mit nach Bern bringen, trotzdem bleibt die Freude gross: Unsere Kolleg:innen von Mazay haben ihn erhalten und wir gratulieren ihnen von Herzen!

Dezember

- Ein persönlicher FLINTA-Brunch mit Spielen, Gesprächen und Wärme schuf Nähe in kleiner Runde.
- Zum Jahresabschluss wärmte unser traditionelles Winterfest Herz und Seele: mit Geschenken, Musik und dem bewussten Gefühl, dass niemand allein sein muss.

Diese Momente zeigen: Auch in schwierigen Zeiten bleibt Medina ein Ort voller Leben, Solidarität und Freude.

*Gastbeitrag
beim KGB-Talk:*

*Nähe in
professionellen
Beziehungen*

**Text von unseren Vereinsmitglieder Fabrizio Gullo und
Amira Bouteffaha beim Talk der Kirchlichen Gassenarbeit**

Medina ist ein Ort, an dem Menschen unterstützt werden, die sonst kaum Unterstützung erfahren. Jeden Donnerstag und Freitag öffnen wir unser Gemeinschaftszentrum auf der Schützenmatte. Dort kochen, reden und lachen wir miteinander, bieten freiwillige soziale Arbeit an, unterstützen uns gegenseitig und manchmal werden wir auch zu Freund:innen. Unter unseren Besuchenden sind viele Menschen, die offiziell „nicht hier sein dürfen“ oder nicht gewollt sind und trotzdem sind sie da.

Für uns ist Nähe der Anfang von allem. Wie sonst begegnet man Menschen, die seit Jahren hören, dass sie nicht erwünscht sind? Wie kann man eine Beziehung eingehen mit jemandem, den der Staat als „illegal“ einstuft?

Bei Medina gilt: Wir erkennen an, dass du da bist ohne Vorleistung, ohne Bedingungen. Wir teilen Raum, Essen und Zeit. Das ist nicht immer einfach, aber es ist ehrlich. Wir begegnen Menschen mit ihren Rucksäcken, so wie wir selbst unsere Rucksäcke mitbringen. Diese Nähe ist nicht zufällig. Sie ist unsere Antwort auf ein System, das Menschen systematisch auf Distanz hält. Denn Distanz schafft oft Hierarchie: Die einen wissen bescheid, beraten und entscheiden. Die anderen empfangen, fragen und warten. Wer Distanz als Schutz benutzt, verteidigt nicht selten seine Machtposition. Nähe dagegen heisst für uns: Wir begegnen dir auf Augenhöhe, auch wenn wir unterschiedliche Rollen haben. Wir sind Teil der Beziehung und tragen dafür auch Verantwortung.

Das heisst nicht, dass es keine Grenzen gibt. Nähe braucht Klarheit. Wir sind privilegiert, wir haben Schweizer Papiere. Deshalb müssen wir transparent sein: Was können wir bieten? Wo sind unsere Grenzen? Entscheidend ist nicht das Angebot, sondern die Beziehung. Es geht nicht darum, möglichst effizient zu helfen, sondern einen Ort zu schaffen, an dem Menschen einfach sein dürfen. Ohne Angst, ohne Rolle. Erst in dieser Offenheit können Bedürfnisse sichtbar werden.

Wir wünschen uns nicht die übliche Formel von „professioneller Nähe und Distanz“, sondern echte Beziehungsarbeit. Sie ist manchmal anstrengend und verwirrend, aber sie ist der einzige Weg, auf Augenhöhe wirklich zusammenzukommen.

Unsere Hoffnung ist, dass es in Zukunft mehr Orte gibt, an denen Nähe erlaubt ist und mehr solidarische Räume, in denen Menschen wirklich gesehen werden.

Das Jahr 2025 in Zahlen

Das Angebot von Medina wurde auch im Jahr 2025 rege genutzt. Die folgenden Kennzahlen verdeutlichen Umfang und Wirkung unserer Arbeit:

6880

Warme Mahlzeiten
verteilt

586

Spontanberatungen
insgesamt

*z. B. Gesundheit,
Arbeit, Wohnen,
Übernachtung, Recht*

Würde eine Stunde
freiwillige Arbeit mit CHF
40.- berechnet, ergäbe das
eine Summe von CHF

271'400

≈ 3

Vereins-
mitglieder vor
Ort pro Abend

49

Durchschnittliche
Anzahl Besuchende pro
Abend Im Jahr 2025

insgesamt ca.

5096

6785

Stunden freiwilliger
Sozialarbeit insgesamt

aufgeteilt in 1721h Container,
140h Büro, 2861h Care-Arbeit,
638h Sitzungen, 1425h Diverses
(Kommunikation, Öffentlichkeits-
arbeit, Vereinsarbeit & Vernet-
zung, Projektplanung etc.)

109

Interventionen.
z. B. bei Gewalt,
Drogen, Diebstahl

Finanzierung 2025 & Budget 2026

Der Verein Medina finanziert sich durch Spenden von Privatpersonen, Stiftungen, Firmen und Solidarveranstaltungen. Für das Jahr 2025 haben wir von Privatpersonen etwa CHF 20'800.00 erhalten, ergänzt durch Spenden von Institutionen CHF 70'000.00 und Events im Wert von CHF 5'500.00. Dafür möchten wir uns von Herzen bedanken!

Der grösste Teil der Mittel floss direkt in Leistungen für Menschen in prekären Lebenslagen: Lebensmittel für das Gemeinschaftszentrum, Gesundheitskosten, Transport, Bildung und juristische Beratung. Ein kleiner Teil wurde für Vereinskosten verwendet (z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Spesen, Infrastruktur).

Für das Jahr 2026 planen wir mit einem Budget von CHF 123'000.00 (ohne Arbeitsaufwand der Freiwilligen).

**Unsere geplante
Verteilung in CHF:**

25'000.-

Betrieb & Projekte
des Gemeinschaftszentrums

90'000.-

Individualhilfe
(Unterkunft, Gesundheit, Bildung,
Mobilität, Gutscheine, Geschenke)

2'000.-

Öffentlichkeitsarbeit (Druck,
Jahresbericht, Social Media)

4'000.-

Teamspesen
(Retraite, Transport,
Weiterbildung)

2'000.-

Büro (Administrationskosten, Material)

25'000.-

Betrieb & Projekte
des Gemeinschaftszentrums

Ausblick 2026

Auch im kommenden Jahr wird Medina ein Ort bleiben, an dem Solidarität praktisch gelebt wird. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd: Migration wird stärker reguliert, Armut sichtbarer, Unsicherheiten bleiben bestehen. Umso wichtiger ist unsere Arbeit.

Wir möchten uns noch stärker auf das konzentrieren, was uns wesentlich ist: gemeinsames Kochen, Essen und Zuhören. Diese einfachen Handlungen schaffen Vertrauen, stärken Gemeinschaft und geben Hoffnung. Gleichzeitig wollen wir Lücken schliessen: in Sprache, Gesundheit, Wohnen, Mobilität und Recht.

Für 2026 haben wir konkrete Projekte im Blick:

- Fortführung der Deutschkurse in Kooperation mit der Fachstelle Migration ISA
- Ausbau von Gutscheinanzeboten, um Zugang zu Lebensmitteln und Hygieneartikeln sicherzustellen
- Finanzierung von Halbtax- und Libero-Abos, um Mobilität im Alltag zu ermöglichen
- Weitere tolle Events durch das Jahr

Trotz aller Herausforderungen gehen wir mit Zuversicht ins neue Jahr. Solange wir zusammenstehen, gemeinsam kochen und teilen, bleibt Medina ein Ort, in dem Vielfalt lebendig wird.

Spezial: Medina-Kalender 2026

Für das Jahr 2026 haben wir etwas Besonderes geschaffen: In Zusammenarbeit mit 14 Künstler:innen ist ein Soli-Wandkalender entstanden. Jede Seite wurde individuell gestaltet. Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützt du direkt unsere Arbeit auf der Schützenmatte. Die Einnahmen fließen in Lebensmittel, Gesundheitskosten, Bildung, Mobilität und viele kleine Alltagsbedürfnisse.

Der Kalender ist mehr als ein Jahresbegleiter: er ist ein Stück gelebte Solidarität für deine Wand. Hast du verpasst dir einen zu schnappen? Kein Problem, wir haben sicher noch irgendwo einen rum liegen. Schreib uns einfach eine Mail oder melde dich über unser Instagram.



Ein grosses Dankeschön

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns voller Herausforderungen, aber auch voller Solidarität und unvergesslicher Momente. Wir möchten allen von Herzen danken, die Medina 2025 begleitet und unterstützt haben: Menschen, die mitgekocht, gespendet, beraten, vermittelt, organisiert oder einfach ihre Zeit geteilt haben. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass Medina bestehen kann.

Besonders möchten wir innehalten, wenn wir an den Abschied von Livio Martina denken. Als Mitgründer, Präsident und treibende Kraft hat er Medina seit den Anfängen massgeblich geprägt. Sein Engagement, seine Kreativität und seine unermüdliche Energie haben Spuren hinterlassen. Der Abschied war schmerzhaft und zugleich Ansporn für uns, Medina in seinem Sinne weiterzuführen: als Ort, der Menschen stärkt, verbindet und willkommen heisst. Wir danken Livio für alles, was er für Medina gemacht hat!

Wir danken allen solidarischen Menschen, Institutionen, Vereinen und Organisationen, die uns unterstützt haben mit Zeit, Fachwissen, Infrastruktur, Geld oder dem Weitertragen unserer Anliegen. Dank euch konnte Medina auch in schwierigen Zeiten ein Ort der Wärme, Gemeinschaft und des Widerstands sein. Wir freuen uns, im Jahr 2026 gemeinsam weiterzumachen und die Schütz lebendig zu halten.

Speziell danken wir auch den Organisationen, die uns mit grossen Beiträgen unterstützt haben:

- **Rudolf und Ursula Streit Stiftung**
- **Ev. Ref. Gesamtkirchgemeinde Bern**
- **Warlomont Anger Stiftung**
- **Stiftung Albert Schweitzer Werk**
- **Stiftung temperatio**



- **Katholische Kirche Region Bern**

Vielen herzlichen Dank!

Mach mit – Bleib verbunden

Medina lebt von Begegnung, Solidarität und Menschen, die mitgestalten. Wenn du Lust hast, bei uns vorbeizuschauen, mit uns zu kochen oder eine Aktivität zu organisieren, bist du herzlich willkommen!

Auch mit Spenden kannst du dazu beitragen, dass Medina weiter bestehen kann und Menschen in schwierigen Lebenslagen Unterstützung finden.

Wir freuen uns auf dich! Gemeinsam machen wir die Schütz zu einem Ort, in dem Vielfalt gelebt wird: für eine Welt, in die viele Welten passen!

E-Mail: medina@immerda.ch

Öffnungszeiten: donnerstags & freitags, 18:00–22:00 Uhr,
auf der Schützenmatte

Website: www.vereinmedina.ch
Social Media: @medina_bern_

Bankkonto

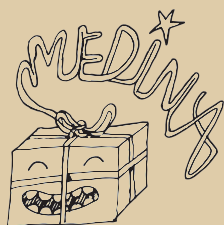
Konto-Nr.: 15 528710 4
IBAN: CH19 0900 0000 1552 8710 4
BIC: POFICHBEXX

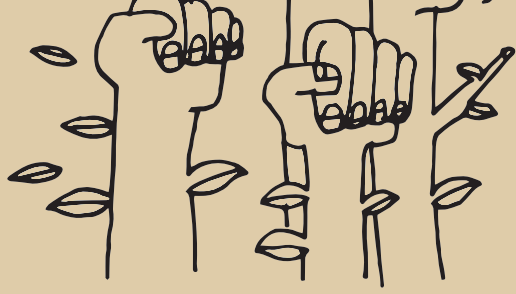
Lautend auf: Verein Medina,
Postfach 9055, 3001 Bern



Unterstütze uns per Twint!







SUPPORT
MEDINA
TOGETHER FOR A GOOD LIFE!

